

## Handschriften / Autographen

### Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

6. - 7. Januar 1798

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359**

reigerte sich auf einen Holländischen Eorgeral, der sich  
zur römischen Kirche gesalben hatte, so er im vorgegangenen  
monat durch den damals gegründeten Pöbelhüt er  
verletzt worden ist. Seit dem ist er noch einmal fünf in  
der Römischen Kirche gewesen, und hat seinen Pöbel  
zustand dem Pater mitgeteilt, der ihn sehr gewißlich; er  
hat sich aber mit ihm nicht eingelassen, sondern hat  
ihm einen Rosenkranz gegeben, und ihm dabei gesagt,  
dass dadurch seine Unwissenheit weggehen würde. Er hat aber  
zu der Zeit schon wohl bei dem erkrankt gehabt, hat den  
Rosenkranz einem andern gegeben, und ihn festschlüssig  
geplacet sich künftighin zur protestantischen Kirche zu  
salten.

Montag. 6 Junii. Hr. Käzold fielt eine  
hiese Vorbereitung kundigt vor der allgemeinen Kirche.

Montag. 7 Junii. Hr. Holtzberg fielt eine  
höchliche Kundigt über die Worte Jesu: Kommt her  
zu mir alle die ihr mühselig und schwer  
Abwendmal, welche achtzig Personen, Holländische  
Königliche Personur, Schiener und Gemeiner und viele  
wenige andere kirchliche miffingern, fünf zwanzig  
7 und 9 Ufer von unserm malabarischen Gottes  
Dienst, bey welchen zwey Frauen Personen aus  
dem Lande zum die Zeit. Letzte miffingern, eine  
malabarische und die andere eine Persische aus  
Norden, welche von elfen Jahren da in Norden  
die große Jüngere Nafsa seiner kam, und  
in ihrem Lande von einer christlichen Familie  
aus

aus dem niedrigen Geflücht aufgenommen wurde,  
in welcher sie nach malabarisch und dem Cat-  
fisch galant hat. Die Diener in Herrn Holtzberg  
Familie.

Donnerstag 13. Januar. Habe in dieser Woche noch  
schindere mal besuch gemacht von obigen König  
Gefangenen, welche am vorigen Tage comini-  
ierten. Die Gassen vor der Stadt über Unter-  
scheid zu versetzen, oder daß sie jemand stört,  
aufgenommen oblige Franzosen die unter ihnen sind,  
und die ihnen unter versetzen, daß die Religion  
nicht sagen können, weil ihre Nation sie ungenügend  
fahre als eine unützige Person.

Freitag 19. Januar. Nach vielen Stunden und Mühe  
die ich in Absicht der Asylums gemacht habe, konnte ich heute nach  
mittag einen Brief erhalten mit glücklichem Dank für die  
Güter Gottes in meiner großen Anwesenheit. Ich blieb  
zur Nacht mit Herrn Holtzberg und Familie in Mutterkorn  
Küchle Haus zur Nacht. Ich und der Eaterfel Sawarimuthe,  
der bei Eudaler mitgehen wird, versetzen oblige Lyidan,  
ein Diefelknecht, der bey und ist das Strauß noch aus dem  
Geflücht zuweisen können Esrihan und Lyidan, und endlich  
betete ich mit dem Esrihan die bey und sind.

Donnerstag 20. Januar. Nachdem ich mit dem Esrihan  
gebetet hatte versetzen wie im Brief ab, und hatten um  
10 Uhr unter sechs malabarische Dörfern zurückgelagt.  
Ich ging mit Herrn Holtzberg aus dem Hügel bey Tirupporu,  
und zeigte ihm die schönste Grottefabrik gegen. Mir  
gingen um unter um die Jagde fern. Ich noch dem  
Draufmanen mit dem ich vor der Jagde sprach, folgten  
mir nach dem Aufsatze, um ein Ding zu erhalten. Ich hab  
ihnen